

Musikalischen Tribut gezollt

Kultur | Sommerkonzert der Zinzendorfschulen

■ Von Siegfried Kouba

Königsfeld. »A Tribute to« hieß das Sommerkonzert der Zinzendorfschulen im Kirchensaal. Ein beziehungsreiches Programm rund um den 7. Juli und die Zahl 100 hatte Johannes Michel zusammen gestellt. Der als ernsthafter Musiker bekannte Dirigent erwies sich als Allrounder, der gekonnt das Blasorchester und die Chöre leitete. Er bewährte sich als Arrangeur und Komponist und führte als humorig-witziger Entertainer durchs Programm.

Schulleiter Johannes Treude begrüßte das riesige Publikum und verwies darauf, dass man bei der Planung hoffte, die deutsche WM-Mannschaft werde am Samstag antreten. Daher stand »Fußball« von Heinz Ehrhardt auf der musikalischen Liste. »Vierundvierzig Beine rasen durch die Gegend ohne Ziel und weil sie so rasen müssen, nennt man das

ein Rasenspiel«, eifrig gesungen durch die Fünft- und Sechstklässler.

Johannes Michel verpasste ein musikalisch-heiteres Trikot und landete ein Tor mit »einer geht noch«, interpretiert durch effektiv einmarschierende Bläser.

Zahlenspiel mit Geburtsdaten

Hinter dem Michel-Zahlenspiel versteckten sich Leonard Bernstein, der vor 100 Jahren und Charles Gounod, der vor zweimal hundert Jahren geboren wurde. 150 Jahre sind es her, als Giacchino Rossini verstarb und Gustav Mahler, von dem ein sinfonisches Adagio erklang, seinen achten Geburtstag am 7. Juli feierte. Von Bernsteins »West Side Story« musste natürlich erklingen, ein Medley von »Maria« bis »Somewhere«, fetzig wiedergegeben durch das imposante

Blasorchester, das auch den dissonanten »The Wrong Note Rag« spielte.

Der »Große Chor« sang »A simple song« mit Philipp Hudc als Solisten mit kräftiger Stimme und »A quiet girl«, wobei Christian Hettich seinen Bariton einsetzte. Bach war kaum zu hören, obwohl sein Präludium bei der Bläser-Adaption Gounods »Ave Maria« Grundlage war.

Zur Sektion Heiterkeit durfte die Rossini-Polka zählen, Blasmusik von Franz Watz, angesiedelt zwischen Italien und Schwarzwald. Ernsten Eindruck hinterließ der »kleine« Chor mit drei Sätzen aus »Die Kinder des Monsieur Mathieu«, ein filmmusikalisches Psychogramm eines Musikers, des Schulbetriebs und emotionalen Regungen. Der »große Chor« ließ Erinnerungen an Nelson Mandela wach werden, der am 17. Juli 100 Jahre alt wäre. Madiba war Xhosa, aber der Zulusong



Imposante Bläser sind mit Polka bis Musical unter Leitung von Johannes Michel zu hören.

Foto: Kouba

»Nginesi ponono« vermittelte gleichwohl südafrikanischen Rhythmus und mitreißendes Feeling des Liebesliedes. Daneben erklangen charaktervoll »Weeping Mary« mit hymnischen Refrain, »Sinner you know« und Debussys »Le petit nègre«, um flott-swingenden Rag zu transportieren. Ferner war »Ubi caritas« der Amerikanerin Audrey Snyder

und Scatgesang bei »Only you« von Vincent Clarke zu hören.

Neben weiteren Titeln wurde eine Zugabe geboten, die zum reißerischen Finale wurde: Der »Cup-Song« von Anna Kendrick, der alle Akteure vereinte, Becher klappern ließ, Vokalsolisten forderte und mit nicht enden wollen dem Beifall endete.